

HBG-Bistro

Betroffene und
Beteiligte treffen sich
in lockerem Rahmen und
tauschen sich zu Themen
der Schulentwicklung
aus





Leitbild

Kurz erklärt



Unser Selbstverständnis

Was ist unser Auftrag?



Unsere Entwicklungsziele

Was / Wie wollen wir werden?

Was ist unsere Vision?



Unsere Werte

Wie wollen wir arbeiten?



Kurz und Einprägsam

Kein langer Text



Leitbild der Hauptschule Otterndorf

Ergebnisse und Erfolge:

Als eine zertifizierte Schule „proBerufs-Orientierung“ Schule-Wirtschaft“ verfolgen wir mit Unterstützung der Eltern Maßnahmen zur Berufsorientierung, Berufswahlkompetenz und Ausbildungsfähigkeit sollen vergrößert werden und die Schülerinnen und Schüler zu team- und arbeitsfähigen jungen Erwachsenen erzogen werden.

Lernen und Lehren:

Gute Arbeit im Bereich „Lernen und Lehren“ leisten wir durch:

- Unterschiedliche Lehrmethoden
- innere und äußere Differenzierungsmaßnahmen, die sowohl starke als auch schwache Schüler fordern und fördern,
- handlungsorientierte, berufs- und praxisnahe Unterrichtsinhalte unter Berücksichtigung neuer Medien.

Schulkultur:

Alle an Schule und Unterricht beteiligten gehen grundsätzlich achtungsvoll, höflich und freundlich miteinander um.

Alle bemühen sich um Toleranz gegenüber den Eigenheiten ihrer Mitmenschen, so dass sich jede/jeder Einzelne angenommen fühlen kann.

Wir lehnen jede Form von Gewalt ab.

Schulmanagement

Wir setzen personelle, finanzielle und sächliche Ressourcen so ein, dass Unterrichtszeit, Unterrichtsräume und persönlicher Arbeitseinsatz optimal genutzt werden.

Wir bemühen uns um Verringerung von Belastungen und Gesundheitsgefährdungen.

Lehrerprofessionalität

Das Lehrerkollegium legt besonderen Wert auf Teamarbeit. Dies äußert sich in enger Zusammenarbeit, pädagogischen Absprachen und fachlicher Kommunikation unter den Lehrkräften.

Die Lehrerinnen und Lehrer der Hauptschule Otterndorf bilden sich regelmäßig fort. Die Teilnehmer externer Fortbildung fungieren als Multiplikatoren in ihren Gremien. In diesem Zusammenhang werden die Fortbildungsergebnisse unserer Schule nutzbar gemacht.

Ziele und Strategien

Wir entwickeln unser Leitbild und unser Schulprogramm weiter und überprüfen unsere Arbeit in regelmäßigen Abständen.



Wir

Unser Unterricht ist geprägt von

- dir und deiner Klasse
- vielfältigen, individuellen Methoden und Medien
- unserem Recht auf Bildung

Unsere Basis ist ein vertrauensvolles Miteinander, dazu gehören:

- Hilfsbereitschaft
- Verantwortung und
- Respekt

Ich

für
deinen
Weg

Du

Unser Zusammenleben ermutigt dazu

- sich an Vorbildern zu orientieren
- nach deren Ideen zu leben
- für andere eines zu sein, um neue Impulse zu geben

Unser Team bereichern Partner, wie

- Eltern
- Experten
- Organisationen und Firmen

Unser gemeinsames Ziel erreichen wir durch

- deine persönlichen Stärken
- eine berufsvorbereitende Beratung und praxisnahe Erfahrungen
- deinen selbstbestimmten Lebensplan



Unser Leitbild


Sinne
Viele Sinne
viele Wege

Tun
Aufgaben sehen
Verantwortung übernehmen

demokratisch
Miteinander reden
gemeinsam entscheiden

 **selbstständig**
Nimm dein Lernen
in die Hand

Lust
Freude am Lernen
Freude am Leben



innovativ
Lernen verändert (sich)
Schule bewegt (sich)

Individualität
Jeder ist anders



Werte
Eltern
Lernen

Zusammenarbeit

Wertschätzung

Austausch

70-Minuten

Unterstützung

engagieren

Gemeinschaft

selbstbestimmt

Schüler

gestalten

Achtsamkeit

Herausforderungen

Lehrer

Kreuzau

aufrichtig

Zukunft

Anstrengungen

Gymnasium

Bildungsangebot

Verantwortung

Schülerinnen

Lehrerinnen

leben

Persönlichkeiten



Orientierung



Zugehörigkeit

Identifikation



Versprechen

So werden wir handeln!

...meine Damen und Herren, anlässlich eines Besuches in der Bundesrepublik Deutschland hat Seine Majestät der König von Schweden einen gelassenen Blick in die Schichten der Vergänglichkeit gefaßt, aus der wir kommen und auf der wir wohnen. Vielleicht hat der eine oder andere von Ihnen auch geleitet einen Blick in die Schichten gefaßt. Jungfräulich oder gar unschuldig ist dieser Boden nicht und wie ist er zur Ruhe gekommen. Das begehrte Land am Rhein, von Begehrlichen bewohnt hat zahlreiche Herrscher gehabt. Es hat es gesehen, Vertreibung und immer kamen Vertreibung andere anderswoher und wurden andere anderswohin vertrieben. Und dass man dort deutsch sprach war zu selbstverständlich, als dass was nach innen oder außen hätte demonstrieren müssen. Das taten andere denen das weiche nicht genügt. Die nach einem harten + begehrten. Deutsche Gewalt Zerstörung, Schmerz, Missverständnisse liegen auf dem Weg, den einer daherkommt aus den Schichten vergangener Vergänglichkeit in eine vergängliche Gegenwart. Es schufen Scherben, Geröll und Trümmer, schufen Ost- und Westerschweibung, schufen nach so viel, viel zu viel Geschichte zu erwarten gewesen. Gelassenheit, wohl, weil man uns nicht lieb, den einen zu westlich, den anderen nicht westlich genug; den einen zu weltlich, den anderen nicht weltlich genug. Immer noch herrscht Misstrauen unter den Demonstrationen. Deutschen als wäre die Kombination westlich und deutsch doch nur eine Täuschung der inzwischen unheimlich geordneten Nation. Wo doch gewiss sein müsste: wenn dieses Land je so etwas wie ein Herz gehabt haben sollte, lag es da, wo der Rhein fließt. Es war ein weicher Weg der deutschen Geschichte, in die Bundesrepublik Deutschland. Als ungehörig auch ich in der Schule und Kirche dass die Freidenker, die Sauten, die Gewissenslosens das Land der Freidenker besetzen würden. Bis an sein Lebensende wohl wird er die mörderischen Widersprüche nicht loswerden. Er wird nur den Himmel und die Erde, die nur der Himmel und das in der Landschaft in der auch Kirche Herrschaft erlangte, erlangte, und aus der bis auf den heutigen Tag. Der Weg hierhin war ein weicher Weg, der mich, der ich von vier Millionen aus dem Krieg heimkehrte und nicht viel mehr besaß als die Hände, die man mir unterschrieb, edel von den Schreibern, die wieder schreiben wollten, das Schreiben hat mich wieder gebracht. Gestalten Sie mit der Tatsache, dass sich hier stehen, um nicht ganz so wahr zu halten, wenn ich zurück blicke auf den jungen Mann, der durch die Vertreibung und langem Umhergetriebensein in ein fremdes Land zurückkehrte. Ich bin nicht nur ein Wort, weder Gegenstand der Erinnerung noch Zustand; Republik kein Fremdwort, nur zerbrochen. Erinnerung, ich musste hier sehr viel darreich, ausländischen Autoren die zu Befreiern wurden, das Befremdende und das Fremde eingeschlossen. Die Zeit befreiten, das sich selbst um seiner Materialität willen in die Eigenen zurückverwies. Der Rest war die Oberung der Sprache in die zurückverweisung an das Material, an diese Hand voll Staub, die vor der Tür zu liegen schien und doch so schwer zu greifen und zu begreifen war. Danken möchte ich auch für viel Ermunterung durch deutsche Freunde und deutsche Kritiker, danken auch für viele Versuche der Entmutigung, denn manches geschieht ohne Kritik, nichts aber, so scheint mir, ohne Widerstand. Diese siebenundzwanzig Jahre waren ein langer Marsch nicht nur für den Autor, auch für den Staatsbürger durch einen dichten Wald von Zeigefingern, der vertragen Dimension der Eigentlichkeit. Sie stammten, innerhalb derer verlorene Kriege zu begreifen, gewöhnlich werden. Gar mancher Zeigefinger war scharf geladen und hatte seiner Bruchpunkt an und in sich selbst. Mit Banger denke ich an meine deutschen Vorgänger hier die innerhalb dieser verfluchten Dimension Eigentlichkeit keine Deutschen mehr sein wollten oder sollten. Neils Sachs von seinem Lager, geliebt, nur knapp dem Tod entkommen. Thomas Mann, erleben und ausgeburgen. Hermann Hesse, aus der Eigentlichkeit ausgewandert, schon lande kein deutscher Staatsbürger mehr, als er hier gelebt wurde. Fünf Jahre vor meiner Geburt, vor sechzig Jahren stand hier der letzte deutsche Preisträger für Literatur, der in Deutschland starb. Savaor

Heinrich Böll

1917 - 1985

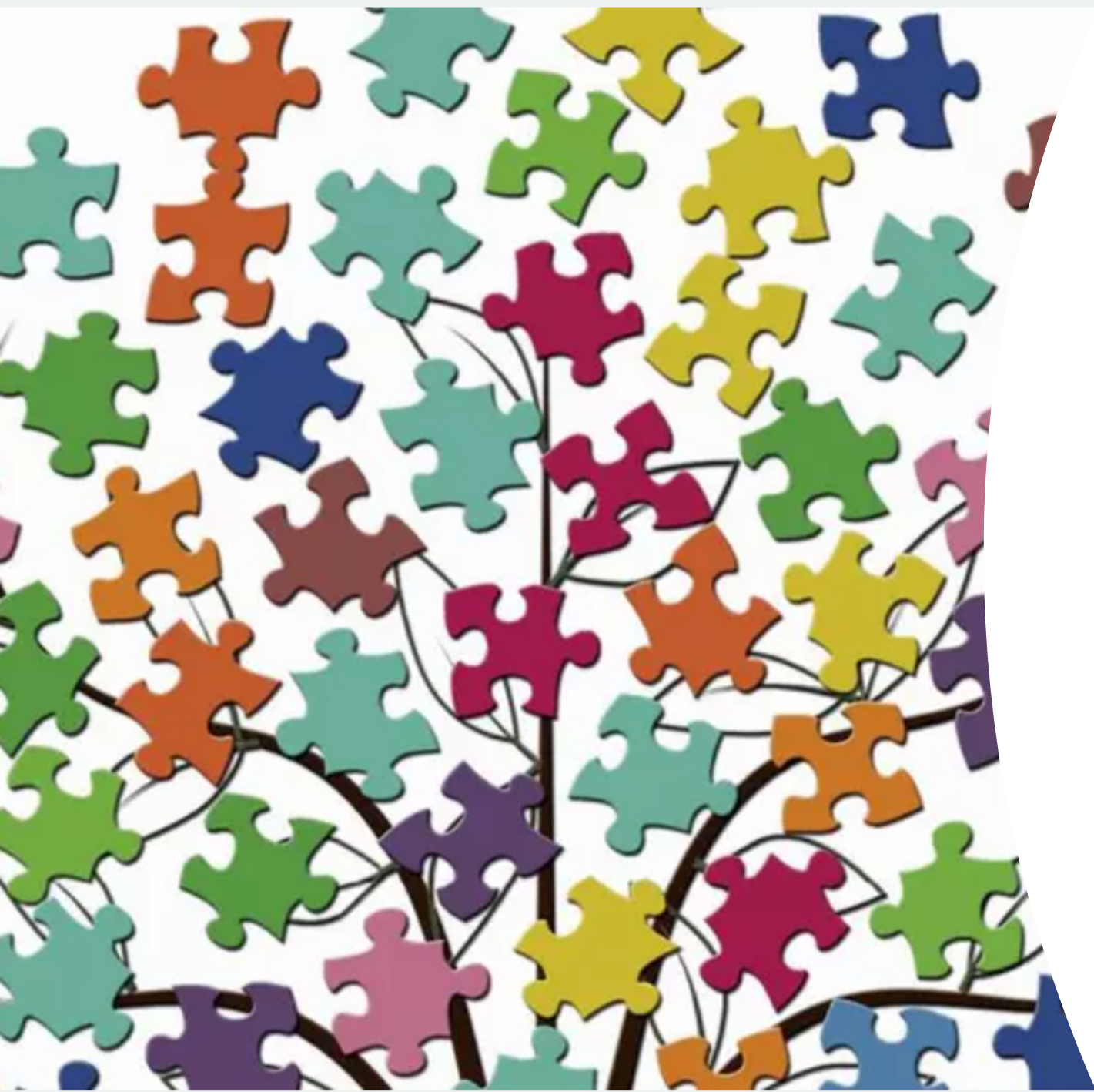


Zivilcourage

Wegschauen

Entscheidung





Toleranz



Demokratie

YES

NO

YES

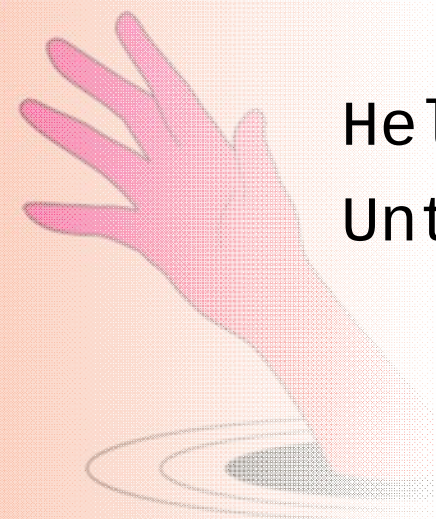
NO



Menschlichkeit



Solidarität



Helpen
Unterstützen



Frieden

Konfliktvermeidung

Konfliktklärung

GERECHTIGKEIT

WAS IST
GERECHT?



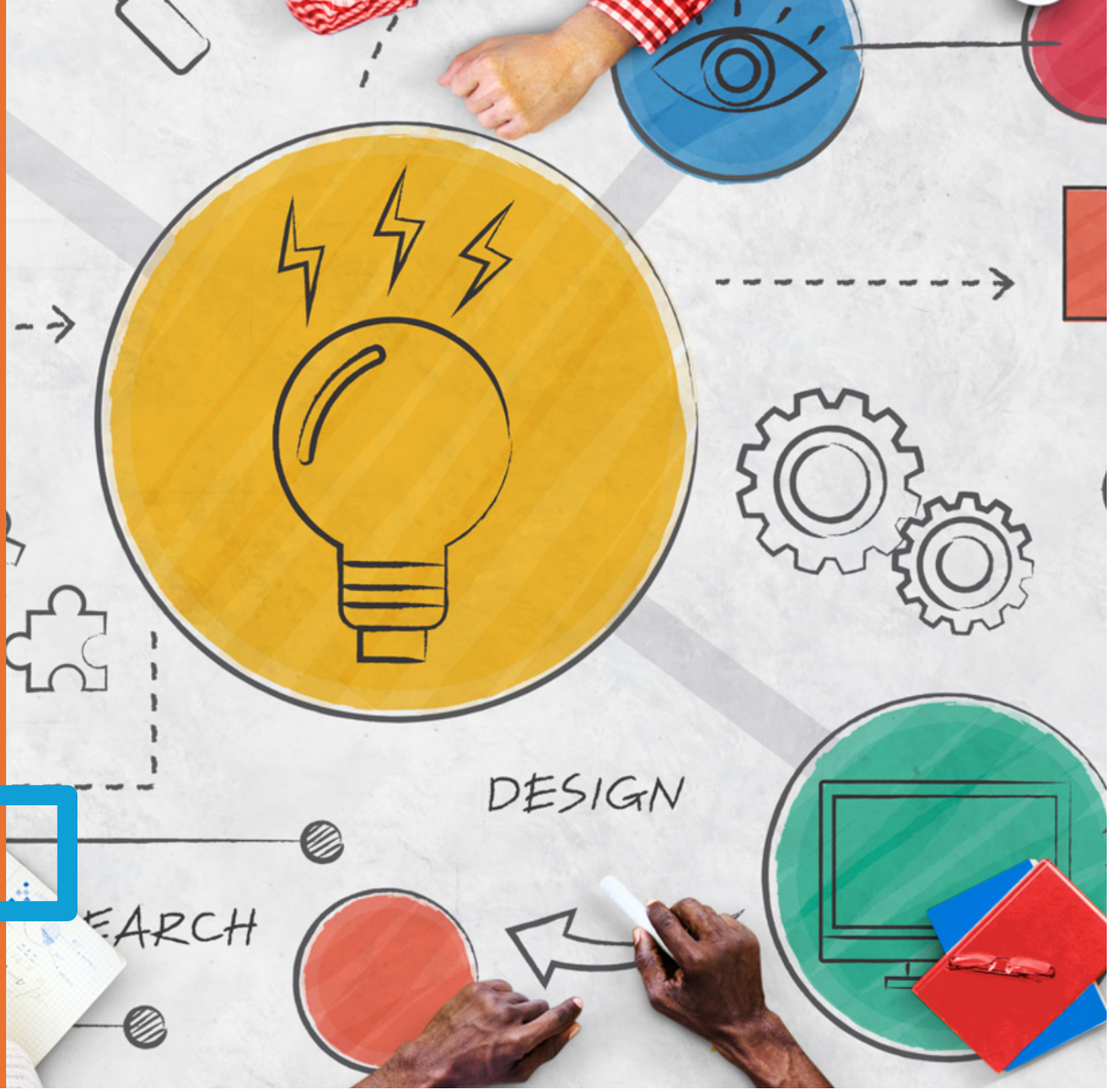


Verantwortung

Heute...?

Wie geht es weiter?

Brainstorming





Schüler/ innen

1. Welche Werte sind uns als Schülerinnen und Schüler besonders wichtig?
2. Wie können wir sicherstellen, dass jeder von uns sich in der Schule respektiert und wertgeschätzt fühlt?
3. Welche Unterstützung brauchen wir, um unser Talente und Möglichkeiten zu entfalten und erfolgreich zu sein?
4. Welche Möglichkeiten haben wir, um Verantwortung zu übernehmen?
5. Wie können wir dazu beitragen, eine Schulkultur der Vielfalt fördern, in der sich jeder von uns akzeptiert fühlt?
6. Welche Unterstützung benötigen wir, um unser Wohl zu fühlen und unsere seelische Gesundheit zu erhalten und zu verbessern?
7. Wie können wir aktiv an der Gestaltung des schulischen Lebens teilnehmen und unsere Ideen einbringen?
8. Auf welche Weise können wir unsere kreativen Fähigkeiten entwickeln und ausdrücken?



Eltern

1. Wie kann die Schule sicherstellen, dass wir als Eltern aktiv in den Bildungsprozess unserer Kinder eingebunden werden?
2. Welche Unterstützung bietet die Schule den Eltern, um eine vertrauensvolle und kooperative Beziehung zwischen Elternhaus und Schule aufzubauen?
3. Welche Möglichkeiten gibt es für Eltern, um sich in das Schulleben einzubringen und wie können wir unsere Fähigkeiten und Ressourcen am besten nutzen?
4. Wie informiert uns die Schule über den Lernfortschritt unserer Kinder und wie können wir bei Bedarf zusätzliche Unterstützung erhalten?
5. Welche Rolle spielen wir als Eltern bei der Entwicklung und Umsetzung von schulischen Programmen und Aktivitäten?
6. Inwiefern berücksichtigt die Schule unsere Anliegen und Bedenken bei der Entscheidungsfindung und Planung von schulischen Maßnahmen?
7. Welche Kanäle stehen uns offen, um Feedback zu geben und wie wird dieses Feedback von der Schule aufgenommen und umgesetzt?
8. Wie unterstützt die Schule Eltern dabei, die Bildungsziele ihrer Kinder zu verstehen und wie können wir sie zu Hause weiter fördern?
9. Wie kann die Schule sicherstellen, dass die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrkräften transparent, effektiv und zugunsten der Schülerinnen und Schüler ist?



Lehrer/in
nen

Eine Schule,

- ...
- ...
- ...



Konkret

Wichtiges auf Karteikarten schreiben - auch wenn es nur einem/einer wichtig ist...

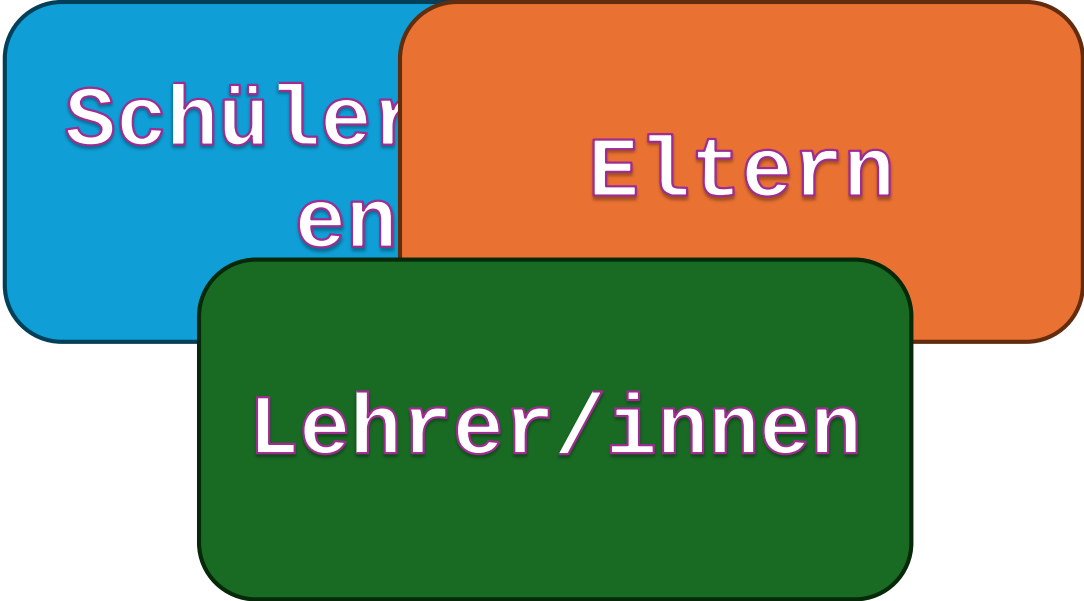
Wenn sich die Gruppe auf etwas einigen kann - auf große Karten schreiben



Schüler/innen

Eltern

Lehrer/innen



Jeweils **zwei Vorschläge** zum Thema:

- Selbstverständnis
- Vision / Ziele
 - Werte

Wer eine Idee für einen **Leitsatz** hat... gerne aufschreiben



Was haben wir
besprochen?
Was war uns in
der Gruppe
wichtig?

Vielleicht
vorher ein
Foto von den
Karten der
Gruppe
machen...

Schüler
en

Eltern

Lehrer/innen

Eltern

Schüler/innen

Lehrer/innen

Vorstellen - Austausch

- **Selbstverständnis**
- **Vision / Ziele**
 - **Werte**

Vorstellen -
Austausch
Mögliche Leitsätze

Terminierung der
Weiterarbeit in
den Gremien

